

Daniel Badraun
Junkerboden 6
8255 Schlattingen

EINGANG GR		
11 JUNI 2008		
08	IN 1	14

Schlattingen, den 10. Juni 2008

Interpellation

betr. Sachplan Geologische Tiefenlager (SGT)

Der Bundesrat hat am 2. April den Konzeptteil des Sachplans Geologische Tiefenlager (SGT) genehmigt. In den nächsten Jahren werden unter Leitung des Bundesamtes für Energie (BFE) schrittweise mögliche Standorte geprüft. Bei diesem Verfahren sei es laut BFE unerlässlich, dass für die Akzeptanz von Standortentscheidungen die Betroffenen umfassend informiert und in das Auswahlverfahren einbezogen werden.

Die Gefahr besteht, dass der Standort Benken im Zürcher Weinland, der wenige Kilometer von der Thurgauer Grenze entfernt liegt, durch die bereits getroffenen gründlichen Abklärungen in die 'Pole Position' gerät. Daher muss vehement dafür gesorgt werden, dass andere mögliche Standorte genau so gründlich abgeklärt werden.

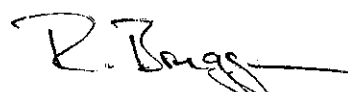
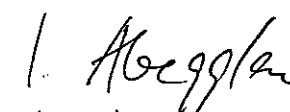
Im Zusammenhang mit diesem Sachplan ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Inwiefern ist der Kanton bereits über den Sachplan informiert worden? Gilt der als Standortkanton?
2. Wie sehen die konkreten Mitgestaltungsmöglichkeiten des Kantons Thurgau bei den verschiedenen Etappen aus? Wie kann sich der Kanton Thurgau als direkter Anlieger von Benken mehr Gewicht verschaffen?
3. Ist der Regierungsrat bereit zu verlangen, dass bei einem Auswahlverfahren mindestens drei Standorte mit identischer Datenlage verglichen werden?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat die Veränderung bei der Attraktivität des Bezirks Diessenhofen für zuziehende Bewohner und Firmen nach einer möglichen Standortwahl Benken?

Besten Dank für die Beantwortung



Daniel Badraun



W. Hampton

Edward West
Spencer
M. H.

A. Row

M. Turner

E. Wolford

1st John

Mickelson

Steve Slight
~~W. H. H.~~

Begründung

Die Nagra rechnet damit, dass bei den fünf bestehenden Atomkraftwerken in 50 Jahren Betriebszeit rund 3600 Tonnen radioaktive Abfälle anfallen werden. Für diese Abfälle wird ein Endlager gesucht. Das Auswahlverfahren für ein entsprechendes Endlager umfasst drei Etappen:

In einer ersten Etappe, die 2,5 Jahre dauern soll, werden geologische Standortgebiete ausgewählt.

In einer zweiten Etappe, die 2,5 Jahre dauern soll, werden mindestens zwei Standorte ausgewählt.

In einer dritten Etappe, die 2,5 bis 4 Jahre dauern soll, wird der definitive Standort gewählt.

Durch die intensiven Abklärungen in Benken in den 90er Jahren besteht eine sehr gute Datenlage für diesen Standort. Falls wie in Etappe 2 skizziert nur zwei Standorte zur Auswahl stehen, besteht die Gefahr, dass Benken dank der guten Abklärung und der breiten Akzeptanz in der Bevölkerung ausgewählt wird. Dies ist kein faires Verfahren.

Die Anhörung der Kantone zum Konzeptteil des Sachplans lässt befürchten, dass die Standortregion lediglich einen Radius von 5 Kilometern umfassen wird, das heisst, dass auch der Kanton Thurgau kaum mitreden könnte. Damit wird ein Teil der Bevölkerung brüskiert, der weit näher am Standort wohnt, als die Mehrheit der Einwohner des Standortkantons.